

[1439.]

Bei
H. F. Müller in Wien

ist so eben erschienen, wird aber nur mit 25 % Rabatt in feste Rechnung ausgeliefert:

Album

der

Künstler Wiens

in eigenhändigen Zeichnungen.

Gr. Folio. Jede Lieferung 1 fl. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. (1 fl. 10 ggr. Pr. Ort.)

Erste Lieferung:

Amor und Psyche von G. Agricola.
Der erste Ritt von F. Altemand.
Der Raubritter von L. Rus.
Die Vorbereitung zur Schule von Ed. Ritter.

Zweite Lieferung:

Das Almosen von Schnorr von Karolsfeld.
Das Feldlager von Ritter von Perger.
Die Becher von N. Herbsthofer.
Die Lilien von S. Leonhard aus Walter Scotts
„Kerker von Edinburgh,“ von Rieder.

Die dritte Lieferung, welche in Kurzem erscheint, wird enthalten:

Die Kirchenräuber von Ed. Ender.
Die heilige Bekehrung von Pettenkoser.
Der Wildschütz von Loos.
Das kranke Pferd von Brunner.

Vorläufig ist das Werk auf 12 Lieferungen berechnet, und wird im Laufe dieses Jahres beendigt.

Ferner erschien bei demselben Verleger und wird zu denselben Bedingungen ausgeliefert:

Bilder

aus

Geschichte und Sage des Erzherzogthums
Oesterreich,

von **Peter J. N. Seiger**, nach **F. C. Weidmann**.

Gr. Folio. Erste Lief. 4 fl. 20 Ngr., 2 fl. 25 Ngr.
(2 fl. 20 ggr. Pr. Ort.)

Es ist gewiß in neuerer Zeit kein so bedeutender Federzeichner aufgestanden, als dies mit gutem Rechte unser P. J. N. Seiger genannt werden kann. Seine tiefdurchgedachte poetische Auffassung der Geschichte, die Innigkeit und seltene Reinheit des Gemüthes, womit er die Sage in ihren schönsten Momenten erfasst, die noch nie so vollkommene echt künstlerische Ausführung, verbunden mit einer seltenen Treue in Bezug auf Architektur, Costume u. s. w. der verschiedenen Epochen, verleihen seinen Bildern einen Reiz, der den Beschauer wunderbar ergreift.

Seiger ging Frankreichs, Englands Künstlern, seinen eigenen Landsteuten voran, er schuf eine neue Kunst, denn hier finden wir nicht den zarten Schmelz, die Unmittelbarkeit der augenblicklichen künstlerischen Eingebung durch den Stichel eines fremden Meisters geföhrt, sondern tief empfunden liegt, wie sie aus Künstlers Hand hervorging, mit allen ihren Vorzügen, durch die Bervielfältigung unverändert, die Zeichnung vor uns, und wir lernen den Künstler daraus so kennen, als hätten wir sein Portefeuille studirt.

Hier sind Composition, Zeichnung und die sorgfältigste technische Ausführung zur schönen Einheit verschlungen, und gewähren ein Bild, dessen Wirkung jener einer fein getuschten Zeichnung völlig gleichkommt.

Wir finden in vorliegender ersten Lieferung den Cyklus von 12 Darstellungen aus der Geschichte und der Sage des Erzherzogthums Oesterreich mit folgenden 4 Bildern durch F. C. Weid-

manns anerkannte Feder erläutert, begonnen, denen, in dem für die Ausführung solcher Kunstwerke nöthigen Zeitraume, die andern folgen sollen.

1) Der Lindwurm am Schneeberge. Der Ahne der Grafen von Burmbrand im Momente seiner Heldenthat.

2) Friedrich der Streitbare und der Kuenringer. In diesem Bilde sehen wir den gefürchteten Raubritter durch die List des streitbaren Friedrich überwältigt.

3) Der Schleier der Weitmoofer. Hier erscheint uns die treue Hausfrau des wackeren Bergwerkers, ihr kostbarstes Gut dem noch unverbürgten Gelingen seines Planes opfernd.

4) Der Laienbruder Marcellin Ortner. Derselbe empfängt nach seiner Heldenthat die Huldigung der Einwohner Klosterneuburgs, von welcher Stadt er (1683) den Sturm der Türken abgeschlagen hatte.

Er. kaisert. königl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Carl, des erhabenen Beschützers der Künste, huldvolle Genehmigung der Widmung bürat wohl mehr als alle Anpreisungen für die Gediegenheit dieses Werkes. Es ist daher nicht zu zweifeln, daß die Theilnahme an diesem Unternehmen, der Stolz unsers künstlerischen Wiens, dem Verleger die wahrhaft prachtvolle Ausstattung dieses bleibenden Denkmals von Oesterreichs Geschichte und Sage entgelten und dieselbe dadurch würdigen wird.

J. Rauch, der Bervielfältiger obiger Bilder, zeigte durch die Behandlung derselben sein für die Lithographie so förderndes Wirken, und die Leistungen Wiens in dieser Kunst überhaupt.

Die Eleganz und der geschmackvolle Druck des Textes aus Sollinger's Buchdruckerei hebt auch das Aeußere dieses schönen Prachtwerkes.

[1440.] Zur Confirmationszeit erlaube ich mir, Sie auf die bei mir erschienene

Christliche Morgenweibe in Gesängen von G. F. Ed. Crusius. 8. geb. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. (10 gGr.)

(Seitenstück zu Witschel Opfer.)

aufmerksam zu machen, welche ich Ihnen gegen baar für 6 $\frac{1}{4}$ Ngr. (5 gGr.) erlasse.

Der Preis gilt nur für die Herren Collegen.

Osternode, Febr. 1844.

Hochachtend und ergebenst
M. Sorge.

[1441.] Durch Unterzeichnete ist zu beziehen:

Antiquarischer Katalog Nr. 2 von Fr. Däniker, Antiquar in Zürich.

Meyer & Zeller in Zürich.